



Analyse des Budgetdienstes

(gekürzt zum Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen)

Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum 31. März 2014 (29/BA)

Zusammenfassende Feststellungen

- Das Beteiligungscontrolling ist von den mit der Aufsicht betrauten BundesministerInnen auf Basis betriebswirtschaftlicher monetärer und nicht-monetärer Kennzahlen durchzuführen und umfasst auch das Risikocontrolling. Der Bundesminister für Finanzen ist über das Beteiligungscontrolling zu informieren und hat selbst das Finanzcontrolling durchzuführen, das die Auszahlungen und Einzahlungen des Bundes sowie die Darlehen und Haftungen aus diesen Beteiligungen beinhaltet.
- Mit Jänner 2013 wurde eine Berichtspflicht des Bundesministers für Finanzen an den Budgetausschuss über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling neu eingeführt (zwei Mal jährlich zum Stichtag 31. März und 30. September).
- Der nunmehr vorgelegte dritte Bericht, der 103 Unternehmen umfasst, an denen der Bund direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, wurde gegenüber den beiden Vorberichten deutlich verbessert. Er enthält nunmehr auch eine Berichterstattung auf Ebene der Einzelunternehmen und erläutert die diesbezüglichen Kennzahlen auch inhaltlich. Die Aussagekraft und Interpretierbarkeit der Ergebnisse wurden damit deutlich erhöht. Unterschiede bestehen noch in der Qualität der Erläuterungen zu den einzelnen Unternehmen.



- Der Bericht beinhaltet weiterhin tabellarische Darstellungen zu wesentlichen Kennzahlen im Aggregat über alle berichtspflichtigen Unternehmen und wurde um Schlussfolgerungen des BMF ergänzt. Die zusammenfassenden Erläuterungen der wesentlichen Ergebnisse sollten noch inhaltlich erweitert werden. Zukünftige Berichte sollten auch Aussagen zu den aufgrund des Beteiligungs- und Finanzcontrollings getroffenen Maßnahmen enthalten und auf etwaige Risiken für den Bundeshaushalt eingehen.
- Die Anzahl der Beschäftigten (VBÄ) der im Bericht dargestellten Unternehmen ist im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vergleichsquartal 2013 um 1.101 auf 102.167 MitarbeiterInnen angestiegen. Laut Vorschau 2014 soll die Anzahl für das Gesamtjahr nochmals um rd. 1.000 VBÄ ansteigen.
- Die aggregierten betriebswirtschaftlichen Ergebnisse und Kennzahlen der Unternehmen werden maßgeblich von den Entwicklungen der Unternehmen in der Untergliederung 46-Finanzmarktstabilität und dabei insbesondere von der Hypo-Alpe-Adria International AG beeinflusst.
- Bei den Umsatzerlösen wird für das Gesamtjahr ein Anstieg um rd. 564,5 Mio. EUR oder 3,6 % auf rd. 16,4 Mrd. EUR erwartet.
- Die Auszahlungen des Bundes für sämtliche Beteiligungen werden 2014 rd. 11,8 Mrd. EUR (15,5 % der gesamten Auszahlungen des Bundes), die Einzahlungen rd. 1,7 Mrd. EUR aus (rd. 2,3 % der Gesamteinzahlungen) betragen. Sowohl die Auszahlungen als auch die Einzahlungen des Bundes aus diesen Beteiligungen sollen dabei gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgehen, was hauptsächlich auf einen starken Rückgang der Auszahlungen an die Hypo-Alpe-Adria International AG und die Kommunalkredit Austria AG zurückzuführen ist.
- Auch die Haftungsentwicklung ist plangemäß rückläufig, die Haftungen des Bundes sollen 2014 um 1,1 Mrd. EUR auf 33,8 Mrd. EUR sinken. Dies ist insbesondere auf die Reduktion von Haftungen der UG 46-Finanzmarktstabilität um 1,2 Mrd. EUR auf 4,2 Mrd. EUR zurückzuführen, die KA Finanz AG bedient heuer plangemäß staatsgarantierte Anleihen, die nach dem Interbankenmarktstärkungsgesetz (IBSG) begeben wurden. Die betragsmäßig bedeutendsten Haftungen der UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie für ÖBB und ASFINAG sollen im Jahr 2014 geringfügig um 175 Mio. EUR (0,6 %) auf 28,4 Mrd. EUR ansteigen (ÖBB +672,8 Mio. EUR, ASFINAG -497,5 Mio. EUR).



Gestaltung und Aussagekraft des Berichts

Änderungen zum bisherigen Berichtsformat

- Die beiden im Vorjahr zum Beteiligungs- und Finanzcontrolling vom BMF vorgelegten Berichte waren aus Sicht des Budgetdienstes nicht aussagekräftig, insbesondere weil nur aggregierte Daten auf Untergliederungsebene dargestellt wurden. Der nunmehr zum 31. März 2014 vorgelegte Bericht berücksichtigt wesentliche Kritikpunkte, wodurch Aussagekraft und Interpretierbarkeit der Ergebnisse deutlich erhöht wurden.
- Die Anlage 2 enthält neben einer zusammenfassenden Darstellung der Unternehmensdaten auf Untergliederungsebene die Detailedarstellung der berichtspflichtigen Unternehmen, die durch inhaltliche Erläuterungen zum Zahlenwerk unterstützt werden.
- Der Bericht wurde um Schlussfolgerungen des BMF ergänzt. Diese sind in der aktuellen Vorlage noch sehr kurz gehalten, wobei auf die beschränkte Aussagekraft der Zahlen des 1. Quartals bezüglich der Entwicklung des gesamten Jahres hingewiesen wird.
- Zusätzlich zu den bisherigen Übersichten wurden die Übersichten der wesentlichen Kennzahlen über alle berichtspflichtigen Unternehmen im Aggregat (TZ 3.1), die Übersichtstabelle zum Personalaufwand je Mitarbeiter (TZ 3.2.5) und eine Übersicht zu den Risikowerten (TZ 3.2.8) wieder in den Bericht aufgenommen.
- Übersichtlicher gestaltet wurde darüber hinaus die Darstellung des Anteiles der berichtspflichtigen Unternehmen am Bundeshaushalt (TZ 4).
- Aufgrund des Beteiligungs- und Finanzcontrolling getroffene Maßnahmen sind noch nicht Gegenstand des Berichts. Jedoch sollen die zuständigen Ressorts das BMF zur Vorbereitung des nächstfolgenden Berichts über die getroffenen Maßnahmen rechtzeitig in Kenntnis setzen.



Weiteres Verbesserungspotential des Berichtes

Weitere Verbesserungen wären in folgenden Punkten wünschenswert:

- Die Erläuterungen zu den wesentlichen Ergebnissen und den Tabellen (TZ 2) umfassen nur eine ziffernmäßige Darstellung und sollten noch um inhaltliche Darstellungen (z.B. der wesentlichen Ursachen für Veränderungen) erweitert werden. Analog zur sonstigen Berichtssystematik sollte die Tabelle über alle berichtspflichtigen Unternehmen (TZ 3.1 im Bericht) um den Istwert für das Gesamtjahr 2013 ergänzt werden
- Die inhaltlichen Erläuterungen der Einzelunternehmen sind insbesondere beim Beteiligungscontrolling vom Informationsgehalt her noch sehr unterschiedlich ausgestaltet. Gute Aussagekraft haben z.B. die Ausführungen zur Austria Wirtschaftsservice GmbH, der Buchhaltungsagentur des Bundes, der Bundesrechenzentrum GmbH und der Akademie der bildenden Künste. Bei einigen Unternehmen wird lediglich auf „keine gravierenden Abweichungen“ verwiesen, was teils auch inhaltlich aufgrund von Kennzahlenänderungen nicht nachvollziehbar erscheint (z.B. Österreichische Nationalbibliothek). Das BMF sollte auf einheitlichere Qualitätsstandards bei weiterhin abgestufter Berichtsintensität hinwirken.

Analyse

Veränderungen bei Ressortzuteilung und Bundesanteilen

Der Bericht umfasst wie der Vorbericht weiterhin 103 Unternehmen, wobei die „ARE Austrian Real Estate GmbH“ rückwirkend mit 31. Dezember 2011 als Tochtergesellschaft der Bundesimmobilien GmbH errichtet wurde und nicht mehr im Detail dargestellt wird.

Veränderungen in der Ressortzuordnung erfolgten aufgrund des neuen Bundesministeriengesetzes. An den Rechtsformen bzw. den Bundesanteilen an den Unternehmen hat sich mit einer Ausnahme nichts geändert: Die Beteiligung des Bundes an der Felberntauernstraße AG hat sich im Zuge einer Kapitalerhöhung 2013 geringfügig von 60,46 % auf 61,61 % erhöht, da die örtlichen Gemeinden an der Kapitalerhöhung nicht teilnahmen.



Ergebnisse

Personalkennzahlen

Die im Bericht dargestellten Unternehmen umfassten im ersten Quartal 2014 insgesamt 102.167 Beschäftigte (VBÄ) und sind damit gegenüber dem Vergleichsquartal 2013 um 1.101 MitarbeiterInnen angestiegen. Laut Vorschau 2014 soll die Anzahl für das Gesamtjahr nochmals um rd. 1.000 VBÄ ansteigen.

Laut Vorschau wird für den Personalaufwand insgesamt eine Steigerung iHv rd. 1,7 % bzw. rd. 115,4 Mio. EUR für das Gesamtjahr erwartet. Die höchste relative Steigerung des Personalaufwandes im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres mit rd. 77,3 % (erwarteter Jahresanstieg rd. 60 %) erfolgte in der Justizbetreuungsagentur.

Der Personalaufwand je MitarbeiterIn soll laut Vorschau nur um rd. 0,1 % steigen, im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres waren es jedoch bereits rd. 1,9 %. Die Höhe des Personalaufwandes pro MitarbeiterIn ist dabei je nach Unternehmen sehr unterschiedlich und beträgt im Schnitt für das Gesamtjahr laut Vorschau rd. 65.500 EUR. Die vergleichsweise höchsten vorgesehenen Personalaufwände je MitarbeiterIn betreffen die UG 45-Bundesvermögen (95.300 EUR) und UG 46-Finanzmarktstabilität (109.500 EUR).

Eigenmittel

Nach einem starken Anstieg im Jahr 2013 sind die Eigenmittel im ersten Quartal 2014 nochmals leicht auf rd. 15.775,25 Mio. EUR angestiegen. Bis zum Ende 2014 ist laut Vorschau ein weiterer Anstieg auf rd. 17.032,0 Mio. EUR zu erwarten. Dieser Anstieg ist in etwa zur Hälfte auf die im April erfolgte Kapitalerhöhung der Hypo-Alpe-Adria International AG zurückzuführen, die im ersten Quartalsergebnis 2014 noch nicht enthalten ist. Die andere Hälfte der Eigenmittelverbesserung ist im Wesentlichen auf Eigenmittelerhöhungen der Bundesimmobilien GmbH, der ASFINAG und der Österreichische Bundesbahnen-Holding AG zurückzuführen.



Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lagen im ersten Quartal 2014 um rd. 3,8 % höher als im ersten Quartal 2013, dies entspricht in etwa der für das Gesamtjahr erwarteten Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. 564,5 Mio. EUR auf rd. 16.424,1 Mio. EUR.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) und Cash Flow

EGT und Cash Flow haben sich bei den Beteiligungsunternehmen des Bundes sehr unterschiedlich entwickelt. Insgesamt wird gemäß der Vorschau 2014 mit einem positiven EGT aller Unternehmen iHv 1,2 Mrd. EUR gerechnet, das entspricht im Vorjahresvergleich einer Verbesserung von 2,9 Mrd. EUR. 2013 waren die Einzelergebnisse von den Entwicklungen der Hypo-Alpe-Adria International AG geprägt, die im Vorjahr besonders schlechte Ergebnisse verzeichnete.

Der Cash Flow aller Unternehmen steigt plangemäß von 1,1 Mrd. EUR auf 2,4 Mrd. EUR.

Auszahlungen und Einzahlungen des Bundes

Die Auszahlungen des Bundes für sämtliche Unternehmen betragen laut Vorschau 2014 rd. 11,77 Mrd. EUR, was einem Anteil von rd. 15,5 % der gesamten Auszahlungen des Bundes entspricht. Im Jahr 2013 lagen die Auszahlungen mit rd. 14,49 Mrd. EUR noch deutlich höher, was hauptsächlich auf die hohen Leistungen an die Hypo-Alpe-Adria International AG (1,75 Mrd. EUR) und die KA Finanz AG (1,53 Mrd. EUR) in diesem Jahr zurückzuführen ist. Auch die hohen Investitionszuschüsse an die Universität Mozarteum Salzburg sind 2014 nicht mehr vorgesehen (Rückgang der Auszahlungen um 500 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Planwert für 2014 iHv von 11.442,1 Mio. EUR sind die Auszahlungen gemäß der Vorschau bereits um 329 Mio. EUR gestiegen, wobei 350 Mio. EUR auf die Kapitalerhöhung bei der Hypo-Alpe-Adria AG zurückzuführen sind. Insgesamt waren 2014 laut Beteiligungs- und Finanzcontrollingbericht für die Hypo-Alpe-Adria AG Auszahlungen des Bundes iHv 400 Mio. EUR geplant, im April 2014 erfolgte jedoch bereits eine Kapitalerhöhung iHv 750 Mio. EUR. Für die KA Finanz AG und die Kommunalkredit AG sind 2014 keine Unterstützungsmaßnahmen des Bundes vorgesehen.



Die Einzahlungen in das Bundesbudget sinken im Vorjahresvergleich um 141,1 Mio. EUR auf 1.692,7 Mio. EUR und sind etwa zur Hälfte auf niedrigere Gewinnausschüttungen der OeNB (-30 %), zurückzuführen, die gemäß den Erläuterungen damit im Jahr 2014 voraussichtlich im langjährigen Durchschnitt liegen werden. Weiters sinken die Einzahlungen aus Haftungsentgelten der Unternehmen der UG 46-Finanzmarktstabilität 2014 plangemäß um 32,3 Mio. EUR.

Haftungen

Auch die Haftungsentwicklung (32,4 Mrd. EUR zum 31. März 2014; 33,8 Mrd. EUR voraussichtlich zum Jahresende) ist insgesamt von der UG 46-Finanzmarktstabilität geprägt und im Jahr 2014 rückläufig, weil die KA Finanz AG heuer plangemäß staatsgarantierte Anleihen, die nach dem Interbankenmarktstärkungsgesetz (BSG) begeben wurden bedient und damit die Haftungen in der UG 46 um 1,2 Mrd. EUR auf 4,2 Mrd. EUR reduziert werden sollen. Die Vorschau für das Gesamtjahr zeigt jedoch, dass die Bundeshaftungen abgesehen von den Entwicklungen der UG 46 geringfügig steigen.